אור חדש
Or Chadasch

Or Chadasch Tu biSch^{e}wat Seder

אור חדש
סדר ט"ו בשבט

Or Chadasch Tu biSh'vat Seder

כִּי הָאָדָם עֵץ הַשָּׂדֶה.

Der Mensch ist wie der Baum des Feldes.

The human being is like a tree of the field.

(Deuteronomy 20,19)

Was brauchen wir für den Tu biSch^{e}wat Seder?

Eine Checkliste der Weine / Säfte und Früchte, die wir für unseren Tu biSch^{e}wat Seder benötigen.

Wein / Saft

Rotwein / Roter Traubensaft

Weißwein / Weißer Traubensaft

Früchte

Olam haAssija
Mandeln, Nüsse, Granatäpfel, Erdnüsse, Pistazien usw.

Olam haJ^{e}zira
Datteln, Kirschen, Oliven, Birnen, Pflaumen, Äpfel, Marillen usw.

Olam haB^{e}ri'a
Trauben, Rosinen, Erdbeeren, Blaubeeren usw.

What Do We Need for the Tu biSh'vat Seder?

A checklist of the wines / juices and fruit which we will need for our Tu biSh'vat seder.

Wine / Juice

Red Wine / Red Grape Juice

White Wine / White Grape Juice

Fruit

Olam haAssiyah
almonds, nuts, pomegranates, peanuts, pistachios, etc.

Olam haYetzirah
dates, cherries, olives, pears, plums, apples, apricots, etc.

Olam haB'ri'ah
grapes, raisins, strawberries, blueberries, etc.

Was ist Tu biSch^{e}wat?

In Leviticus lesen wir, dass drei Jahre die Bäume nicht abgeerntet werden sollen. Im vierten Jahr sind ihre eine Festgabe für Gott. Im fünften Jahr dann können ihre Früchte gegessen werden. Der Talmud hat diesen Tag zum Neujahr aller Bäume erklärt, um uns zu helfen, dieses Gebot zu erfüllen.

In Deuteronomium lesen wir: „Ein Mensch ist ein Baum des Feldes“ (Dtn 20, 19). Die Sprüche nennen die Tora „einen Baum des Lebens für diejenigen, die an ihr festhalten“ (Spr 3, 17-18). Und die jüdische Mystik stellt sich sogar Gott als Baum vor: mit Wurzeln in der Schöpfung und weit verbreiteten Zweigen oder vielleicht ist auch Gott die Wurzel, von der alle Segen in die verschiedenen Zweige der Schöpfung fließen.

Die Kabbalistinnen und Kabbalisten schufen den Seder von Tu biSch^{e}wat als „Tikkun“ – ein Ritual der Heilung. Indem wir Früchte und Nüsse mit besonderer Achtsamkeit essen, bemühen wir uns, unsere eigene geistige Zerrissenheit und die Zerrissenheit einer Welt zu heilen, die noch nicht so ist, wie wir und Gott es uns wünschen.

What is Tu biSh‘vat?

In Leviticus we read that new trees should not be harvested for three years; the fruit of a four-year-old tree should be set aside as a gift to God; and the fruit of a five-year-old tree may be eaten. The Talmud established this day as the new year of all trees to help us fulfill that commandment.

In Deuteronomy we read, “A human being is a tree of the field” (Deut. 20:19). Proverbs depicts the Torah as “a tree of life to them that hold it fast” (Proverbs 3:17-18). And the Jewish mystics visualized even God as a tree: with roots in creation and branches spreading far and wide or perhaps God is the Root from Whom all blessings flow into the varied branches of creation.

The Kabbalists created the seder of Tu biSh‘vat as a “tikkun” – a ritual of repair. By eating fruits and nuts with special mindfulness, we strive to repair our own spiritual brokenness and the brokenness of a world which is not yet as we and God most wish it to be.

Heute ist ein Tag, um sich auf Gott in und durch die natürliche Welt zu besinnen. Lasst uns im Schnee des Winters wieder mit der Welt der Wurzeln und Blätter in Verbindung treten und unseren Glauben bekräftigen, dass der Frühling kommen wird.

This is a day for relating to God in and through the natural world. Amid the snow of winter, let us reconnect with the world of root and leaf, affirming our faith that spring will come.

Kawana כַּוָּנָה Kavanah

Möge dieser Tu biSch^{e}wat Seder uns an unsere Verantwortung für die Erde erinnern,

May this Tu biSh'vat seder remind us of our obligations to the earth

sie zu bestellen und zu pflegen, wie Gott es den ersten Menschen sagte.

To till it and tend it, as God told the first human beings.

Mögen wir uns der Umweltzerstörung bewusst sein:

May we be mindful of environmental destruction:

Dem Schwinden der Ozonschicht, der Erderwärmung, der Abholzung der Wälder;

Erosion of the ozone layer, global warming, deforestation;

Dem Artensterben, giftiger Chemikalien, dem Bevölkerungswachstum.

Species extinction, toxic chemicals, population growth.

Mögen wir uns daran erinnern, dass die Armen am meisten unter diesen Missständen leiden

May we remember that the poor suffer the most from these ills

Und mögen wir inspiriert werden, zu handeln, um unserem Planeten Heilung zu bringen.

And may we be inspired to take action to bring healing to our planet.

Amen.

Amen.

Zadik katamar jif^{e}rach
k^{e}eres bal^{e}wanon jiss^{e}ge.
Sch^{e}tulim b^{e}wejt Adonai
b^{e}chaz^{e}rot Elohejnu jaf^{e}richu.
Od j^{e}nuwun b^{e}ssejwa
d^{e}schenim w^{e}ra'ananim jih^{e}ju.
L^{e}hagid ki jaschar Adonai
zuri w^{e}lo aw^{e}lata bo.

Die Gerechten werden emporschießen wie Palmen, wie Zedern auf dem Libanon werden sie wachsen. Die eingepflanzt sind im Haus Adonais, in den Höfen unserer Gottheit werden sie üppig emporschießen. Noch im Alter werden sie Früchte tragen, kraftvoll und lebendig werden sie sein, um zu erzählen: Ja, gerecht ist Adonai! Mein Fels! Kein Unrecht ist an ihr!

צַדִּיק כַּתָּמָר יִפְרָח
כְּאֶרֶז בַּלְּבָנוֹן יִשְׂגֶּה׃
שְׁתוּלִים בְּבֵית יְיָ
בְּחַצְרוֹת אֱלֹהֵינוּ יַפְרִיחוּ׃
עוֹד יְנוּבוּן בְּשֵׂיבָה
דְּשֵׁנִים וְרַעֲנַנִּים יִהְיוּ׃
לְהַגִּיד כִּי יָשָׁר יְיָ
צוּרִי וְלֹא עַוְלָתָה בּוֹ׃

The righteous flourish like the palm tree, and grow like a cedar in Lebanon. They are planted in the house of Adonai; they flourish in the courts of our God. In old age they still produce fruit; they are always green and full of sap, showing that Adonai is upright; she is my rock, and there is no unrighteousness in her.

Ps 92,13-16

Die drei Kohlen des Sch^{e}wat

Der Chai Gaon, ein Weiser aus dem 9. Jahrhundert, erzählte die folgende Tradition über den Sch^{e}wat: Im Monat Sch^{e}wat wirft Gott drei brennende Kohlen vom Himmel herab, um die Erde zu erwärmen. Am siebten des Sch^{e}wat fällt die erste Kohle, um die Luft zu erwärmen. Am vierzehnten des Monats fällt die zweite, um das Wasser in den Bäumen zu erwärmen. An diesem Tag sagt man: Heute ist Wasser in die Bäume gestiegen. Am dreiundzwanzigsten Sch^{e}wat

The three coals of Sh'vat

Hai Gaon, a 9th century sage, relates the following tradition about Sh'vat: In the month of Sh'vat, God throws down three burning coals to warm the earth. On the seventh of Sh'vat the first coal falls, to warm the air. On the fourteenth of the month the second falls, to warm the water in the trees. On that day one says: Today water has entered the trees. On the twenty-third of Shevat, the third coal is thrown, to warm the soil.

wird die dritte Kohle hinabgeworfen, um den Boden zu erwärmen.

Im Hebräischen ist das Wort für Saft „*Saraf*“, welches Feuer bedeutet. Der Sch^{e}wat ist eine Zeit der Erwärmung der Welt, und Tu biSch^{e}wat ist der Tag, an dem der Saft – das Wasser in den Bäumen, das die Rückkehr des Lebens ermöglicht – begrüßt und geehrt wird. Tu biSch^{e}wat repräsentiert die wachsende Lebenskraft, wenn sich das Jahr dem Frühling nähert – dieser Tag ist eine Feier des inneren Feuers, das darauf wartet, in der Luft aufzugehen.

In Hebrew, the word for sap is “*saraf*”, which means fire. Shevat is a time of warming the world, and Tu biSh’vat is a day to welcome and honor the sap – the water in the trees that allows life to return. Tu biSh’vat represents the rising life force as the year moves toward spring – this day is a celebration of the inner fire that waits to burst into air.

(Weißwein / weißer Traubensaft; Früchte: Mandeln, Nüsse, Granatäpfel, Erdnüsse, Pistazien usw.)

Wir leben in der Welt der Assija, der Tat und des Physischen.
Dies ist die greifbare Welt aus Fleisch, Stein und Holz.
Hier ist der göttliche Funke von der Schale des Äußeren verborgen.

Wir leben in der Welt der Assija. Dies ist die Welt des greifbaren Physischen. Jeder der vier Welten wird eine Jahreszeit und ein Element zugeordnet; Diese Welt ist mit dem Winter und der Erde verbunden. Im Winter ist der Boden gefroren, aber wir wissen, dass er das geistige Leben enthält. Der Weißwein oder der weiße Traubensaft, den wir trinken, symbolisiert das blasse Licht und den weißen Schnee des Winters.

Baruch ata Adonai
Elohejnu Melech haOlam,
borej p^{e}ri hagafen.

Lob sei Dir, Adonai, unser Gott, Du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen.

(White wine or white grape juice; fruit: almonds, nuts, pomegranates, peanuts, pistachios, etc.)

We live in the world of assiyah, action and physicality.
This is the tangible world of flesh, stone, wood.
Here the spark of the Divine is hidden by the shell of appearance.

We live in the world of assiyah. This is the world of tangible physicality. Each of the Four Worlds is associated with a season and an element; this world is associated with Winter and with earth. In winter the ground is frozen, but we know it contains the life of the spirit below. The white wine or juice we drink symbolizes winter's pale light and white snow.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ
אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם
בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן.

Praise to You, Adonai our God, Sovereign of the universe, Creator of the fruit of the vine.

Im Winter tragen wir Schichte von Gewand und schützen uns vor Kälte, so wie die Erde mit Schnee bedeckt ist. Die Früchte, die wir für die Welt der Assija essen, haben ebenfalls ein schützendes Äußeres und ein weiches Inneres. Das Entfernen der harten Schale der Granatäpfeln, Walnüssen, Mandeln, Kokosnüssen oder Pekannüssen legt ein verletzbares Inneres frei.

In winter we layer ourselves in clothing, blanketing ourselves from the cold just as the earth is insulated by snow. The fruit we eat for the world of assiyah likewise has a protective outside and soft interior. Removing the hard shells of pomegranates, walnuts, almonds, coconuts, or pecans exposes a vulnerable inside.

Einige dieser Früchte haben in der jüdischen Tradition eine besondere Bedeutung. Wie die Mandel, die jedes Jahr als erster Fruchtbaum in Israel blüht. Oder die Walnuss. Rabbi Tarfon verglich das Volk Israel mit einem Sack voller Walnüssen. Wenn eine Walnuss aus dem Sack genommen wird, bewegen sich alle Nüsse im Sack. Wenn eine einzelne Jüdin oder ein einzelner Jude dem Volk entrissen wird, sind wir alle erschüttert und betroffen. (Awot d^{e}Rabbi Natan) Wenn eine einzelne Art gefährdet ist, wird das gesamte Ökosystem erschüttert und beeinflusst.

Some of these fruits have special significance in Jewish tradition. Like the almond, first of the fruit trees to blossom each year in Israel. Or the walnut. Rabbi Tarfon likened the people of Israel to a pile of walnuts. If one walnut is removed, each and every walnut in the pile will be shaken. When a single Jew is shaken, every other Jew is shaken and affected. (Avot D'Rabbi Natan) Likewise, when a single species is endangered, the entire ecosystem is shaken and affected.

Oder der Granatapfel. Im Hohelied lesen wir: „Komm, mein Geliebter lass uns sehen, ob die Granatäpfel blühen." Die Rabbinen interpretieren: „Dies sind die Kinder, die damit beschäftigt sind, die Tora zu lernen.

Or the pomegranate. In the Song of Songs we read: "Come, my beloved let us see if the pomegranates are in bloom." The Rabbis comment: "These are the children who are busy learning the Torah; they sit in rows

Sie sitzen in Reihen wie Granatapfelkerne.“ Die leuchtend roten Granatapfelkerne erinnern uns daran, dass auch wir darauf achten müssen, die Tora zu studieren: die Tora, unser heiliger Text, und auch die Tora der Welt draußen.

like pomegranate seeds.” The gleaming red pomegranate seeds remind us that we, too, must be attentive to studying Torah: the Torah of our holy texts, and also the Torah of the outside world.

Die Schale, die diese Früchte verbirgt, schützt sie. Wir wissen, wie sich dies anfühlt. In der Welt der Schule, der Arbeit und des Alltags erfordert unser spirituelles Selbst Schutz und Pflege. Manchmal hüllen wir uns in eine harte Schale, um unsere Gefühle und unser Herz zu schützen.

The shell which conceals these fruits protects them. We know what that feels like. In the world of school, work, and everyday activity, our spiritual selves require protection and nurturing. Sometimes we wrap ourselves in a tough outer shell, to protect our feelings and our hearts.

Wenn wir diese Früchte essen, die Assija symbolisieren, mögen wir Heilung in unserem physischen Leben finden: in Beziehung zu unserem Körper, in unserer Stärke, in allen physischen und praktischen Fragen, in unserer Umwelt.

As we eat these fruits representing assiyah, may we find healing in our physical lives: in our relationships with our bodies, in our strength, in all matters physical and practical, in our environment.

Baruch ata Adonai
Elohejnu Melech haOlam,
borej p^{e}ri ha‘ez.

Lob sei Dir, Adonai, unser Gott, Du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Baume geschaffen.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ
אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם.
בּוֹרֵא פְּרִי הָעֵץ.

Praise to You, Adonai our God, Sovereign of the universe, Creator of the fruit of the tree.

Lehrt eure Kinder

Lehrt eure Kinder,
was wir unsere Kindern lehrten –
dass die Erde unsere Mutter ist.
Was auch immer der Erde geschieht,
geschieht den Söhnen und Töchtern
der Erde.
Wenn Menschen auf den Boden spucken,
spucken sie auf sich selbst.
Dies wissen wir.
Die Erde gehört uns nicht;
Wir gehören der Erde.
Was auch immer der Erde geschieht,
geschieht den Söhnen und Töchtern
der Erde. Nicht wir haben das Netz
des Lebens gewebt;
Wir sind nur ein kleiner Strang darin.

Teach your children

Teach your children
what we have taught our children –
that the earth is our mother.
Whatever befalls the earth
befalls the sons and daughters of the
earth.
If human beings spit upon the
ground,
they spit upon themselves.
This we know.
The earth does not belong to us;
we belong to the earth.
Whatever befalls the earth
befalls the sons and daughters of the
earth.
We did not weave the web of life;
We are merely a small strand in it.

Chief Seattle

Der Mandelbaum

Hasch^{e}kedija porachat,
w^{e}schemesch pas sorachat
ziporim merosch kol gag
m^{e}wass^{e}rim et bo hechag.

Tu biSch^{e}wat higi'a,
chag ha'ilanot!

Ha'arez m^{e}schawa'at:
Higi'a et lata'at!

הַשְּׁקֵדִיָּה

הַשְּׁקֵדִיָּה פּוֹרַחַת,
וְשֶׁמֶשׁ פָּז זוֹרַחַת.
צִפֳּרִים מֵרֹאשׁ כָּל גַּג
מְבַשְּׂרוֹת אֶת בּוֹא הֶחָג:

ט"וּ בִּשְׁבָט הִגִּיעַ,
חַג הָאִילָנוֹת!

הָאָרֶץ מְשַׁוַּעַת:
הִגִּיעָה עֵת לָטַעַת!

The Almond Tree

Kol echad jikach lo ez,
b^{e}itim neze chozez.

Tu biSch^{e}wat higi‘a,
chag ha'ilanot!

כָּל אֶחָד יִקַּח לוֹ עֵץ,
בְּאִתִּים נֵצֵא חוֹצֵץ:

ט"ו בִּשְׁבָט הִגִּיעַ,
חַג הָאִילָנוֹת!

Der Mandelbaum blüht und golden scheint die Sonne, Vöglein auf dem Dach verkünden die Ankunft des Festes. Tu biSch^{e}wat ist gekommen, das Fest der Bäume! Das Land ruft: „Die Zeit zum Pflanzen ist da!“ - Jeder nehme sich einen Baum und gehe hinaus mit dem Spaten. Tu biSch^{e}wat ist gekommen, das Fest der Bäume!

The almond tree is blooming and the golden sun is shining, birds atop each roof announcing the arrival of the festival. - Tu biSh’vat has arrived, the festival of trees.
The land is crying out: “The time of planting has arrived!” Each person shall take a tree, we'll stride out with spades. - Tu biSh’vat has arrived…

(Weißwein / weißer Traubensaft mit einigen Tropfen Rotwein / rotem Traubensaft; Früchte: Datteln, Kirschen, Oliven, Birnen, Pflaumen, Äpfel, Marillen usw.)

Wir leben in der Welt der J^{e}zira: Veränderung, Gefühl, Wandel.
In dieser Welt machen wir Ton zu Ziegeln, Eisen zu Pflügen, Worte zu Poesie.
In dieser Welt ehren wir die schöpferische Kraft: sowohl die unsrige, als auch die Gottes.

Die Welt der J^{e}zira ist die Welt der Gefühle und des Herzens. In dieser Welt ehren wir Veränderung und Kreativität, Wandel und Fluss. Diese Welt ist mit der Jahreszeit des Frühlings und dem Element Wasser verbunden.

Um diese Welt zu symbolisieren, trinken wir Weißwein oder weißen Traubensaft mit einigen Tropfen rotem. Dieses allmähliche tiefer Werden der Farben entspricht dem Wiedererwachen der Farben der Natur, wenn die Sonne die Erde wieder zum Leben erweckt. Im Frühling beginnen die Sonnenstrahlen die gefro-

(White wine / grape juice with a few drops of red wine /grape juice; fruit: dates, cherries, olives, pears, plums, apples, apricots, etc.)

We live in the world of yetzirah: change, emotion, transformation.
In this world we turn clay into bricks, iron into plows, words into poetry.
In this sphere we celebrate creative power: both ours, and God's.

The world of yetzirah is the world of emotions and heart. In this realm we celebrate change and creativity, flux and flow. This world is associated with the season of Spring and the element of water.

To symbolize this world, we drink white wine or juice with a few drops of red. This gradual deepening of color parallels the reawakening of colors in nature as the sun brings the earth back to life. In spring the sun’s rays begin to thaw the frozen earth and the first flowers appear on the hillsides.

rene Erde aufzutauen und die ersten Blumen erscheinen auf den Hügeln.

Wenn wir den zweiten Becher Wein oder Saft trinken, weiß mit einigen Tropfen rot, mögen wir, wie die Blumen, unser volles Potenzial erblühen lassen.

As we drink the second cup of wine or juice, white with a few drops of red, may we, like the flowers, blossom into our full potential.

Baruch ata Adonai
Elohejnu Melech haOlam,
borej p^{e}ri hagafen.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ
אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם
בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן.

Lob sei Dir, Adonai, unser Gott, Du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen.

Praise to You, Adonai our God, Sovereign of the universe, Creator of the fruit of the vine.

Die Welt der J^{e}zira wird dem Frühling zugeordnet. Wir essen Früchte ohne schützende Schalen – Oliven, Datteln, Marillen, Pfirsiche und Pflaumen, welche symbolisieren, dass auch wir im Frühling unser schützendes Gewand hinter uns lassen und unsere Körper der Sonne zeigen.

The world of yetzirah is connected with springtime. We eat fruits without protective shells — olives, dates, apricots, peaches and plums — to symbolize how, in spring, we will forget our protective attire and expose our bodies to the sun.

Trotzdem enthalten diese Früchte Kerne, die uns daran erinnern, dass wir möglicherweise immer noch Härte um unseren Herzen tragen. Trotz der wundersamen Ausdrucksformen unseres Geistes sind wir alle immer noch an den harten Kern des Ego gebunden. Wir haben immer noch das

Still, these fruits contain pits, reminding us that we may still have hardness around our hearts. Despite the wondrous expressions of our spirit, each of us is still tied to the hardstone of ego. We still feel the need to protect what makes us vulnerable.

Bedürfnis das zu schützen, was uns verletzlich macht.

Wie die Nüsse, die wir in der Welt der Assija gegessen haben, haben auch diese Früchte in der jüdischen Tradition eine besondere Bedeutung. Wie die Olive. Der Olivenbaum ist ein Zeichen der Hoffnung, dass trotz enormer Zerstörung das Leben erneuert werden kann. Als die große Flut nachließ, sandte Noah eine Taube aus. „Die Taube kam um die Abendzeit zu ihm zurück – und siehe, sie trug einen abgerissenen Olivenzweig in ihrem Schnabel.“ (Gen 8,11)

Wenn wir die Früchte der J^{e}zira essen, mögen sich unsere Herzen unseren eigenen Gefühle und Bedürfnissen und der anderer öffnen und möge sich die Wärme unserer Fürsorge auf die ganze Welt ausdehnen. Mögen wir Heilung unserer Gefühle finden; Mögen wir Heilung in unseren Herzen finden.

Like the nuts we ate in the world of assiyah, some of these fruits have special significance in Jewish tradition. For instance, the olive. The olive tree is a sign of hope that, despite the enormity of destruction, life can be restored. When the great flood began to subside, Noah sent out a dove. “The dove came back to him toward evening, and there in its bill was a leaf it had picked from an olive tree.” (Gen 8:11)

As we eat the fruit of yetzirah, may our hearts be open to the feelings and needs of ourselves and others, allowing the warmth of our care to extend to the whole the world. May we find healing in the realm of emotions; may we find healing in our hearts.

Baruch ata Adonai
Elohejnu Melech haOlam,
borej p^{e}ri ha‘ez.

Lob sei Dir, Adonai, unser Gott, Du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Baume geschaffen.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ
אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם
בּוֹרֵא פְּרִי הָעֵץ.

Praise to You, Adonai our God, Sovereign of the universe, Creator of the fruit of the tree.

רַבִּי יְהוּדָה בֶּן רַבִּי סִימוֹן פָּתַח (דברים יג, ה): אַחֲרֵי ה׳ אֱלֹהֵיכֶם תֵּלֵכוּ, וְכִי אֶפְשָׁר לְבָשָׂר וָדָם לַהֲלֹךְ אַחַר הקב״ה [...]? אֶלָּא מִתְּחִלַּת בְּרִיָּתוֹ שֶׁל עוֹלָם לֹא נִתְעַסֵּק הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא אֶלָּא בְּמַטָּע תְּחִלָּה, הֲדָא הוּא דִכְתִיב (בראשית ב, ח): וַיִּטַּע ה׳ אֱלֹהִים גַּן בְּעֵדֶן, אַף אַתֶּם כְּשֶׁנִכְנָסִין לָאָרֶץ לֹא תִתְעַסְּקוּ אֶלָּא בְּמַטָּע תְּחִלָּה, הֲדָא הוּא דִכְתִיב: כִּי תָבֹאוּ אֶל הָאָרֶץ וּנְטַעְתֶּם.

R. Jehuda b. R. Schimeon begann: „‘Nach Adonai, eurem Gott, sollt ihr wandeln.‘ (Dtn 12,5) Kann denn eine Mensch aus Fleisch und Blut nach Gott wandeln? [...] Allein vom Anfang der Schöpfung der Welt war Gott allein mit Pflanzen beschäftigt, wie es heißt (Gen 2,8): „Adonai, Gott, pflanzte einen Garten in Eden.“ So sollt auch ihr, wenn ihr in das Land kommt, euch zuerst mit nichts anderem als mit Pflanzen beschäftigen, wie es heißt: „So ihr in das Land kommt.“

R. Yehudah b. R. Shim‘on began, "'After Adonai your God shall you walk' (Dtn. 12:5). But is it possible for a person of flesh and blood to walk after the Holy One of Blessing? [...] But rather, the Holy One of Blessing from the very beginning of the creation of the world, only occupied Themselves with plantation first. Hence it is written (Genesis 2:8), 'And Adonai God planted a garden in Eden.' You also, when you enter into the land, only occupy yourselves with plantation first. Hence it is written, 'When you shall come to the land.'"

כִּי תָבֹאוּ אֶל הָאָרֶץ
וּנְטַעְתֶּם כָּל עֵץ תְּחִלָּה
וְנָתַן הָעֵץ פִּרְיוֹ
וְהָאָרֶץ יְבוּלָהּ.
עֵת לִנְטֹעַ אִילָנוֹת,
עֵת לִנְטֹעַ אִילָנוֹת,
עֵת לִנְטֹעַ וְלִבְנוֹת.

Ki tawo‘u el ha‘arez
unetaetem kol ez techila
wenatan ha‘ez pirejo
weha‘arez jewula.
El linto‘a ilanot,
et linto‘a ilanot,
et linto‘a wliwenot.

Wenn ihr in das Land kommt und Bäume pflanzt, und die Bäume und die Erde ihre Fülle geben. Es ist Zeit Bäume zu pflanzen und zu bauen.

When you come to the land and plant trees, and the trees and the soil give forth their abundance. It’s time to plant trees and to build.

(Rotwein / roter Traubensaft mit einigen Tropfen Weißwein / weißem Traubensaft; Früchte: Trauben, Rosinen, Erdbeeren, Blaubeeren usw.)

Wir leben in der Welt der B^{e}ri'a: Luft, Denken, Reflexion.
Wir erinnern uns an die Worte aus Genesis: „Adonai formte aus dem Staub der Erde Menschen und blies ihnen den Atem des Lebens in die Nase, und die Menschen wurde zu einem Lebewesen, die in den Garten Eden gesetzt wurden, um ihn zu pflegen und zu schützen."

Die Welt der B^{e}ri'a ist das himmlische Reich des Denkens; es ist mit der Jahreszeit des Sommers und dem Element der Luft verbunden.

Ein Name Gottes ist „Lebensatem". Wir atmen aus, was die Bäume einatmen; Gott atmet in und durch uns. B^{e}ri'a ist die Welt des heiligen Atems der Schöpfung.

In der Welt der B^{e}ri'a trinken wir Rotwein oder roten Traubensaft mit ein paar Tropfen Weiß, was uns daran erinnert, dass auch wir wärmer und offener werden, wenn das Land sich

(Red wine / red grape juice with a few drops of white wine / grape juice; fruits: grapes, raisins, strawberries, blueberries, etc.)

We live in the world of b'ri'ah: air, thought, contemplation.
We recall the words of Genesis: "Adonai formed human beings from the dust of the Earth, and blew into their nostrils the breath of life, and the human beings became a living being, placed in the Garden of Eden, to cultivate and protect it."

The world of b'ri'ah is the ethereal realm of thought; it is associated with the season of Summer and the element of air.

One name for God is "The Breath of Life." We breathe out what the trees breathe in; God breathes in us and through us. B'ri'ah is the world of the holy breath of creation.

In the world of b'ri'ah, we drink red wine or juice with a few drops of white, reminding us that as the land becomes warmer and the colors of the fruits deepen as they ripen, we

erwärmt und wie die Farben der Früchte sich vertiefen, wenn sie reifen.

too become warmer and more open.

Baruch ata Adonai
Elohejnu Melech haOlam,
borej p^{e}ri hagafen.

Lob sei Dir, Adonai, unser Gott, Du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ
אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם
בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן.

Praise to You, Adonai our God, Sovereign of the universe, Creator of the fruit of the vine.

Wir essen weiche Früchte, um uns daran zu erinnern, dass wir sowohl die Schalen als auch die Kerne, die wir in uns tragen, preisgeben können. Mögen wir in unseren engsten Beziehungen, wie die Frucht der B^{e}ri'a sein, ohne innere Schale und ohne äußere Fassade.

We eat soft fruits to remind ourselves to relinquish both our shells and the stones we carry inside us. In our deepest relationships, may we be like the fruit of b‘ri‘ah, with no inner shell and no outer façade.

Einige der Früchte, die wir jetzt essen, haben in der jüdischen Tradition ebenfalls eine besondere Bedeutung. Die Feige wird in der Bibel sechzehn Mal zusammen mit dem Weinstock als wichtigste Frucht des Landes Israel erwähnt. In der Tora symbolisiert die Feige eine Zeit des Friedens und der Sicherheit. Die Rabbinen fragten: „Warum wurden die Worte der Tora mit dem Feigenbaum verglichen?“ Sie antworteten: „Da nicht alle Feigen gleichzeitig reifen, so findet man

Some of the fruits we eat now, too, have special significance in Jewish tradition. The fig is mentioned in the Bible sixteen times, together with the vine, as the most important fruit of the Land of Israel. In Torah the fig symbolizes an era of peace and security. The rabbis asked, “Why were the words of Torah compared to the fig tree?” They answered, “Since all the figs do not ripen at the same time, the more one searches the tree, the more figs one finds in it.” So it is

mehr Feigen am Baum, je mehr nach ihnen sucht. So ist es auch mit den Worten der Tora – je mehr wir sie studieren, desto mehr finden wir in ihren Worten.“

with the words of the Torah — the more we study them, the more we find in its words.

Eine talmudische Geschichte wird über Choni erzählt, der einem alten Mann begegnete, der einen winzigen Schössling pflanzte. Choni lachte. „Du törichter Mann“, sagte er, „glaubst du, dass du so lange lebst, um die Früchte dieses Baumes zu essen?“ Der alte Mann antwortete: „Als ich geboren wurde, habe ich Bäume auf der Welt gefunden. Meine Großeltern haben sie für mich gepflanzt. Also pflanze auch ich Bäume für meine Enkelkinder. “

A Talmudic story is told about Choni, who encountered an old man who was planting a tiny sapling. Choni laughed. “Foolish man,” he said, “do you think you will still be alive to eat the fruit of this tree?” The old man replied, “I found trees in the world when I was born. My grandparents planted them for me. So, too, I am planting for my grandchildren.”

Wenn wir die Früchte essen, die B^{e}ri'a symbolisieren, können wir Heilung in unserem intellektuellen Leben finden: in unserem Geist, in unseren Gedanken, in der Hitze leidenschaftlicher Auseinandersetzungen und im Licht genialer Erkenntnisse.

As we eat the fruits representing b‘ri‘ah, may we find healing in our intellectual lives: in our minds, in our thoughts, in the heat of passionate argument and the light of brilliant insight.

Baruch ata Adonai
Elohejnu Melech haOlam,
borej p^{e}ri ha‘ez.

Lob sei Dir, Adonai, unser Gott, Du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Baume geschaffen.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ
אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם
בּוֹרֵא פְּרִי הָעֵץ.

Praise to You, Adonai our God, Sovereign of the universe, Creator of the fruit of the tree.

Gebet des Rabbi Nachman von Bratzlaw (1772-1810)

Du beherrscht die Welt, schenke mir die Fähigkeit allein zu sein.
Möge ich jeden Tag hinausgehen zwischen den Bäumen und dem Gras – zwischen allem was wächst und dort allein sein, um dort zu beten und mit der Quelle der Einheit zu sprechen, der ich gehöre.
Möge ich dort alles was in meinem Herzen ist ausschütten können und möge das Grün des Feldes – alles Gras, jeder Baum und jede Pflanze durch meine Gegenwart erwachen und seine Lebenskraft den Worten meines Gebets beimischen. Damit mein Gebet und mein Reden ganz gemacht werden durch das Leben und den Geist alles Wachsenden, das aus der einen Quelle geschaffen wurde.

Prayer by R. Nachman from Bratslav (1772-1810)

Sovereign of the Universe, grant me the ability to be alone;
may it be my custom to go outdoors each day among the trees and grass — among all growing things and there may I be alone, and enter into prayer, to talk with the One to whom I belong.
May I express there everything in my heart, and may all the foliage of the field — all grasses, trees, and plants — awake at my coming, to send the powers of their life into the words of my prayer so that my prayer and speech are made whole through the life and spirit of all growing things, which are made as one by their transcendent Source.

Das Lied der Gräser

Da l^{e}cha,
schekol ro'e w^{e}ro'e
jesch lo nigun m^{e}juchad mischelo.
Da l^{e}cha,
schekol essew w^{e}essew
jesch lo schira m^{e}juchedet mischelo.
Umischirat ha'assawim
na'asse nigun schel ro'e.

שִׁירַת הָעֲשָׂבִים

The Song of the Grasses

דַּע לְךָ
שֶׁכָּל רוֹעֶה וְרוֹעֶה
יֵשׁ לוֹ נִגּוּן מְיוּחָד מִשֶּׁלּוֹ.
דַּע לְךָ
שֶׁכָּל עֵשֶׂב וְעֵשֶׂב
יֵשׁ לוֹ שִׁירָה מְיוּחֶדֶת מִשֶּׁלּוֹ.
וּמִשִּׁירַת הָעֲשָׂבִים
נַעֲשֶׂה נִגּוּן שֶׁל רוֹעֶה.

Kama jafe,
kama jafe wena'e
k^{e}scheschom'im haschira schelahem.
Tow m^{e}od l^{e}hit^{e}palel b^{e}nejhem
uw^{e}ssim^{e}cha la'awod et Haschem.
Umischirat ha'assawim
mitmale halew, umisch^{e}tokek.

Uch^{e}schehalew,
min haschira mit^{e}male
umisch^{e}tokek el erez Jissrael.
Or gadol asaj nim^{e}schach w^{e}holech
mik^{e}duschata schel ha'arez alaw.
Umischirat ha'assawim,
na'asse nigun schel halew.

Wisse, dass jeder Hirte seine eigene Melodie hat, wisse, dass ein jedes Gras sein ganz eigenes Lied hat, und aus dem Lied der Gräser, entsteht die Melodie der Hirten. Wie schön, wie schön und wie angenehm ist es, wenn man ihr Lied hört, sehr gut ist es, unter ihnen zu beten und mit Freude Gott zu dienen. Und das Herz wir erfüllt vom Lied der Gräser, und sehnt sich und wenn das Herz sich mit dem Lied erfüllt, und sich sehnt nach dem Land Israel entsteht ein großes Licht und kommt von der Heiligkeit des Landes und aus dem Lied der Gräser wird eine Melodie des Herzens gemacht.

כַּמָּה יָפֶה
כַּמָּה יָפֶה וְנָאֶה
כְּשֶׁשּׁוֹמְעִים הַשִּׁירָה שֶׁלָּהֶם.
טוֹב מְאֹד לְהִתְפַּלֵּל בֵּינֵיהֶם
וּבְשִׂמְחָה לַעֲבֹד אֶת ה׳.
וּמִשִּׁירַת הָעֲשָׂבִים
מִתְמַלֵּא הַלֵּב וּמִשְׁתּוֹקֵק.

וּכְשֶׁהַלֵּב
מִן הַשִּׁירָה מִתְמַלֵּא
וּמִשְׁתּוֹקֵק אֶל אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל
אוֹר גָּדוֹל אֲזַי נִמְשָׁךְ וְהוֹלֵךְ
מִקְּדוּשָּׁתָהּ שֶׁל הָאָרֶץ עָלָיו
וּמִשִּׁירַת הָעֲשָׂבִים
נַעֲשֶׂה נִגּוּן שֶׁל הַלֵּב.

Do know that each and every shepherd has his own tune. Do know that each and every grass has its own song. And from the poem of the grasses a tune of a shepherd is made. How beautiful, how beautiful and pleasant to hear their song. It's very good to pray among them and to serve Adonai in joy, and from the song of the grasses, the heart is filled and yearns. And when the song causes the heart to fill and to yearn to the Land of Israel a great light is drawn and goes from the Land's holiness upon it. And from the song of the grasses a tune of the heart is made.

(Rotwein / roter Traubensaft)

Wir leben in der Welt der Azilut: der Essenz, des göttlichen Flusses. Die Physik sagt uns, dass das, was fest erscheint, tatsächlich mit unglaublich kleinen Räumen erfüllt ist. Azilut bekräftigt dieses Wissen: Was wie die Schöpfung erscheint, ist eigentlich Gott.

Die Welt der Azilut ist die Welt der Essenz und des Geistes. Diese Welt wird dem Herbst und dem Element Feuer zugeordnet. Es ist die Welt des Unerfassbaren.

Um die Azilut darzustellen, trinken wir tiefroten Wein oder roten Traubensaft. Die tiefrote Flüssigkeit repräsentiert die volle Blüte der Natur vor dem kalten Winter. Wenn die Natur ihre letzte Energie in einer Farbenexplosion bunter Blätter verbraucht, ist ein Kreislauf abgeschlossen.

Mögen wir beim Trinken des vierten Bechers reinen Rotweins oder Traubensafts gestärkt werden wie gesunde Bäume, mit festen Wurzeln im Boden und mit offenen Armen für die Liebe, die uns umgibt.

(Red wine / red grape juice)

We live in the world of atzilut: essence, divine emanation. Physics tells us that what seems solid is actually filled with impossibly small spaces. Atzilut affirms this knowing: What seems like creation is actually just God.

The world of atzilut is the world of essence and spirit. This world is associated with the season of Fall and the element of fire. This is the world of that which is intangible.

To represent atzilut, we drink deep red wine or juice. The pure red liquid represents the full bloom of nature before the cold winter. As nature expends its last bit of energy in an explosion of colorful leaves, a full cycle is completed.

As we drink the fourth cup of pure red wine or juice, may we become strong, like healthy trees, with solid roots in the ground and with our arms open to the love that surrounds us.

Baruch ata Adonai
Elohejnu Melech haOlam,
borej p^{e}ri hagafen.

Lob sei Dir, Adonai, unser Gott, Du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ
אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם
בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן.

Praise to You, Adonai our God, Sovereign of the universe, Creator of the fruit of the vine.

In der Welt der Azilut essen wir keine Früchte, denn diese Welt kann nicht durch Früchte repräsentiert werden. In dieser spirituellen Welt werden wir uns Gottes Liebe, Barmherzigkeit und Weisheit bewusst, die allein mit unseren Herzen und nicht mit unseren Sinnen wahrgenommen werden. Unsere Herzen sind erfüllt und wir preisen die Quelle, die die gesamte Schöpfung erneuert.

In the world of atzilut we eat no fruit, for this world cannot be represented by any fruit. In this spiritual world, we become aware of God's love, mercy, and wisdom perceived with our hearts, not our senses. Our hearts are full and we praise the Source that renews all creation.

Die vier Welten (Tat, Gefühl, Denken und Geist) sind ineinander verschachtelt. Wir leben in allen vier Reichen gleichzeitig. Manchmal haben wir harte Schalen, wie die Nüsse der Assija. Manchmal haben wir einen Kern in uns, wie die Kernfrüchte der J^{e}zira. Manchmal sind wir weich, wie die Früchte der B^{e}ri'a. Und manchmal sind wir so mit Gott, der Quelle der Heiligkeit, verbunden, dass wir über unseren Körper hinausgehen und in der Azilut leben. Mögen wir Segen in jeder dieser vier Arten des Seins finden, in jeder dieser

The Four Worlds (Action, Emotion, Thought, and Spirit) are each nested inside each of the others. We live in all four realms at once. Sometimes we have hard shells, like the nuts of assiyah. Sometimes we have a rock inside us, like the stone fruits of yetzirah. Sometimes we are soft all the way through, like the fruits of b'ri'ah. And sometimes we are so connected with the Holy One of Blessing that we melt beyond our bodies altogether, living in atzilut. May we find blessing in each of these four ways of being, each of these four seasons,

vier Jahreszeiten, in jeder dieser vier Welten.

each of these four worlds.

Tischdank — בִּרְכַּת הַמָּזוֹן — Grace after Meals

Ma sche'achal^{e}nu jih^{e}je l^{e}ssowa,
uma scheschatinu jih^{e}je lir^{e}fu'a.
Uma schehotar^{e}nu jih^{e}je liw^{e}racha k^{e}-
dich^{e}tiw wajiten lif^{e}nejhem.
Wajoch^{e}lu wajotiru
kid^{e}war Adonai.
B^{e}ruchim atem lAdonai,
ossej schamajim wa'arez.
Baruch ha'adam ascher jiw^{e}tach bA-
donai, w^{e}haja Adonai miw^{e}tacho.
Adonai os l^{e}amo jiten,
Adonai j^{e}warech et amo waschalom.
Ki hiss^{e}bi'a, nefesch schokeka, w^{e}ne-
fesch r^{e}ewa mile tow.
Hodu lAdonai ki tow,
ki l^{e}olam chass^{e}do.

מַה שֶּׁאָכַלְנוּ יִהְיֶה לְשָׂבְעָה.
וּמַה שֶּׁשָּׁתִינוּ יִהְיֶה לִרְפוּאָה.
וּמַה שֶּׁהוֹתַרְנוּ יִהְיֶה לִבְרָכָה
כְּדִכְתִיב וַיִּתֵּן לִפְנֵיהֶם,
וַיֹּאכְלוּ וַיּוֹתִירוּ
כִּדְבַר יְיָ:
בְּרוּכִים אַתֶּם לַיְיָ.
עֹשֵׂה שָׁמַיִם וָאָרֶץ:
בָּרוּךְ הָאָדָם אֲשֶׁר יִבְטַח
בַּיְיָ. וְהָיָה יְיָ מִבְטָחוֹ:
יְיָ עֹז לְעַמּוֹ יִתֵּן.
יְיָ יְבָרֵךְ אֶת-עַמּוֹ בַשָּׁלוֹם:
כִּי-הִשְׁבִּיעַ, נֶפֶשׁ שֹׁקֵקָה;
וְנֶפֶשׁ רְעֵבָה, מִלֵּא-טוֹב.
הוֹדוּ לַיְיָ כִּי טוֹב.
כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ:

Wir haben gegessen und uns gesättigt. Mögen wir uns nicht von den Bedürfnissen anderer abwenden und taub sein für ihren Ruf nach Nahrung. Öffne unsere Augen, unser Herz und unsere Hände, auf dass wir Deine Gaben teilen und dazu beitragen, Hunger und Not aus unserer Welt zu vertreiben.
Gott gebe Deinem Volk Kraft, und segne Dein Volk mit Frieden. (Ps. 29,11)

We have eaten and been satisfied. May we not turn aside from the needs of others, nor ignore their cry for food. Open our eyes, our hearts, and our hands so that we may share Your gifts, and help to remove hunger and want from our world. God give strength to Your people, and bless your people with peace. (Ps. 29:11

אור חדש
Or Chadasch

Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadasch
Robertgasse 2 · 1020 Wien · Austria
www.orchadasch.at · https://www.facebook.com/orchadasch/

Herausgeber / Editor:
Rabbiner Lior Bar-Ami
rabbiner@orchadasch.at

Dieses Heft ist allein für die JLG Or Chadasch und den häuslichen unserer Gemeindeglieder bestimmt.
Die Vervielfältigung und Verbreitung ist ausdrücklich nicht gestattet.
Gebrauch

This booklet is intended for the JLG Or Chadasch and the use of at the homes of our members only.
Duplication and distribution is expressly prohibited.